



Fraktionsbericht zur Einwohnerratssitzung vom 19. Oktober 2017

100% für die nächste Generation

Wir bedanken uns bei allen Wählerinnen und Wähler für die Unterstützung - gerne engagieren wir uns weiterhin für ein soziales und grünes Wettingen.

Die Fraktion SP/WettiGrün bedankt sich auch bei den Mitarbeitenden der Verwaltung und dem Gemeinderat für das Budget 2018. Das Budget ist ausgeglichen und kommt, im Gegensatz zu den letzten Jahren, ohne Landverkäufe daher. Dafür wird auf den Steuerfussabtausch gemäss kantonaler Weisung verzichtet, d.h. die Steuern erhöhen sich um 3% auf 95%. Leider werden diese zusätzlichen Einnahmen gebraucht um die laufenden Kosten zu decken. Um Schulden abzubauen bleibt kein Geld mehr oder anders ausgedrückt: Die nächste Generation muss sich dann um die Schulden kümmern. Darum fordert unsere Fraktion einen Steuerfuss von 100%. Nur so können wir die überdurchschnittliche Verschuldung unserer Gemeinde in den Griff bekommen und den finanziellen Handlungsspielraum für die nächste Generation sichern. Allein darauf zu setzen, dass die Massnahmen der LOVA (leistungsorientierte Verwaltungsanalyse) die Gemeindefinanzen wieder ins Lot bringen sollen, erachten wir als falsche Strategie. Es zeichnet sich bereits ab, dass durch die Verbesserung von Verwaltungsabläufen niemals so viel gespart werden kann, wie nötig wäre. Also müssten schmerzhaft Abstriche bei den jetzigen Leistungen (wie etwa Beiträge an die Vereine) gemacht werden. Für eine solche unsoziale Abbaupolitik sind wir nicht zu haben.

Die Renaturierung des Lugibachs und gleichzeitige Erstellung eines Weges entlang des Baches werden von der Fraktion SP/WettiGrün begrüsst. Das Projekt verbessert den unzureichenden Hochwasserschutz und die ungenügende Naturnähe des Lugibachs, welcher heute in einem zum Teil künstlichen Bachbett verläuft. Mit der Aufwertung des Landschafts- und Erholungsraumes zwischen Wettingen und Würenlos, soll das Nebeneinander unterschiedlicher Nutzeransprüche, wie landwirtschaftliche Produktion, ökologischer Ausgleich und Freizeitnutzung, sowie die Anbindung an die Langsamverkehrsachsen der kantonalen Velorouten, gestärkt werden. Die Bachunterquerung im Bereich Landstrasse wurde bereits realisiert und der Platz für die neue Unterführung ist ausgespart. Ausserdem beteiligen sich Bund, Kanton und das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich an den Projektkosten. Zur Diskussion Anlass gab lediglich der Fuss- und Radweg entlang des Baches und dessen Beschaffenheit.

Alain Burger
Fraktion SP/WettiGrün